

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mt. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amfliche Fremdenliste.**

Nr. 75.

Donnerstag, den 27. Juni 1907.

43. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 25. Juni. Mit der Herausgabe des neuen Lehrplans für württ. Volksschulen ist die Anschaffung neuer Lesebücher ein unausschießbares Bedürfnis geworden. Von der Oberschulbehörde wurde deshalb alsbald eine Kommission mit dieser Aufgabe betraut. Heute hatte die Kommission ihre erste Sitzung, in der von allen Teilnehmern die Notwendigkeit einer Neubearbeitung sowohl der Fibel als auch der beiden bisher gebrauchten Lesebücher anerkannt und auch in den grundlegenden Fragen betreffs der Ausgestaltung der genannten Schulbücher vollständiges Einverständnis erzielt wurde.

Der Staatsanz. schreibt: Der seit einigen Jahren spürbare Mangel verfügbarer Predigtamtskandidaten hat sich derart gesteigert, daß es nicht mehr möglich ist, alle in Betracht kommenden Stellen mit Predigtamtskandidaten zu besetzen. Insbesondere wird es nötig werden, auch im Fall längerer Dienstverhinderung eines Geistlichen durch Krankheit Vernehmung des Dienstes durch nachbarliche Aushilfe anzuordnen. Durch Konsistorialerlaß vom 12. Juni werden die Dekanatsämter angewiesen, sich bei ihren Vorlageberichten betreffend Beigebung eines Vikars darüber zu äußern, ob sich die Vernehmung des Dienstes durch solche Aushilfe ermöglichen läßt.

Bad Teinach, 25. Juni. Laut einem aus dem kgl. Kabinett eingetroffenen Schreiben haben Seine Majestät der Brunnenverwaltung Bad Teinach die Genehmigung erteilt, das von ihr zum Versand gebrachte Mineralwasser der Teinacher Hirschquelle als „Tafelwasser S. W. des Königs Wilhelm II. von Württemberg“ zu bezeichnen.

Bebenhausen, 25. Juni. Der König hat sich heute vormittag nach dem Truppenübungsplatz Münsingen begeben, um den gefechtsmäßigen Schießübungen des Feld-Art.-Reg. Nr. 13 (Ulm) anzuwohnen, zu welchen sich auch der komm. General v. Fallois eingefunden hat. Am 3. Juli wird der Hof zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen übersiedeln.

Forbach, 23. Juni. Die Tiefbauarbeiten zur Herstellung der eingleisigen Bahnlinie von Weisenbach nach Schönmünzach (Landesgrenze) sind jetzt von der Großh. Bahnbauinspektion Bernsbach zur Begebung ausgeschrieben. Die Bauausführungen auf der etwa 16 Kilometer betragenden Strecke bestehen im wesentlichen aus 4 Baulosen. 693 420 cbm Erd- und Felsbewegung sind zu bewältigen und 8 Tunnel zu erstellen, von denen das größte 358 m, das kleinste 95 m Länge haben wird. So wird neben der Landstraße im Murgtal in kurzer Zeit eine Eisenbahnlinie herlaufen, während in früheren Jahren bis Ende des 18. Jahrhunderts der bedeutende Verkehr auf der sogenannten Weinstraße zwischen Raftatt und Bernsbach und von da auf der Wasserscheide dem Hohlweg entlang über Besenfeld mit Abzweigungen gegen Forbach und Schönmünzach bis Freudenstadt vermittelt wurde.

Ettlingen, 20. Juni. Vorgestern abend fuhr ein elegantes, rotes Automobil mit einem Dragoneroffizier, einer weißgekleideten Dame

und dem Chauffeur als Insassen in mäßigem Tempo zur Stadt heraus, Karlsruhe zu. In dem Vorgarten eines industriellen Etablissements jener Straße war der Laufbursche eben dabei, den Pflanzen erfrischendes Naß zu geben, als er, des Gefährts ansichtig, kurzerhand die nasse Spende auch dem Automobil und dessen Insassen zuteil werden ließ. Der Bursche hatte aber damit nicht gerechnet, daß er wegen seines Tuns gefaßt werden könnte und bekam deshalb große Angst als das Automobil anhielt. Er rannte der Hildastraße zu, sich in einen Kaufladen flüchtend, der Offizier und der Chauffeur ihm nach. Alle List half ihm nicht, er wurde gefaßt. Der Offizier faßte ihn schon beim Schlaffischen, der Chauffeur an der Hand, aber das Unwetter ging doch gelinde vorüber. Ich hörte wie der Offizier — es war nämlich Prinz Max — zu dem Burschen sagte: „Da gehst Du hin und leistest der Dame Abbitte!“ Das geschah und „so jetzt kannst Du gehen!“ war das Ende. Der Uebeltäter war in gelinde Hände geraten.

Frankfurt a. M., 18. Juni. Eine Automobilrennbahn soll, wie der Kaiser nach der Entscheidung des Taunusrennens bei einer internen Besprechung mit den Ausschuhmitgliedern des Kaiserlichen Automobilklubs angeregt hat demnächst erbaut werden. Nach dem Vorschlag des Kaisers soll die Bahn über eine Strecke von 50 Kilometer errichtet werden und zwar in der Lüneburger Heide oder in der Eifel. Beide Gegenden erscheinen geeignet, um dauernd Automobilrennen ohne Gefahr für das Publikum abhalten zu können. Der Kaiserliche Automobilklub wird die Anregung des Kaisers prüfen und auch die finanzielle Seite in Betracht ziehen. Nach anderen Meldungen soll sich bereits ein Finanzkonsortium, an dessen Spitze Geh. Kommerzienrat v. Friedländer-Fould steht, zur Ausführung des Unternehmens gebildet haben.

Die Elektrizitätswerke Schudert u. Cie., Nürnberg planen für nächstes Frühjahr die Anlage einer großen Talsperre im Delschnitztal oberhalb des Kurorts Verneck im Fichtelgebirge. Das Wasserbassin soll einen Inhalt von 8 1/2 Millionen Kubikmeter Wasser enthalten. Die gewonnene Kraft soll ihre Verwendung finden für den elektrischen Betrieb der Lokalbahn Neuenmarkt-Verneck-Bischofsgrün, sowie für industrielle Zwecke in Bayreuth, Kulmbach und anderen Orten.

München, 25. Juni. Vor dem Amtsgericht München I begann heute der Prozeß des Dr. Karl Peters gegen den verantwortlichen Redakteur der „Münchener Post“, Gruber, wegen Beleidigung durch mehrere Artikel des genannten Blattes, in denen u. a. die bekannten Vorwürfe gegen Peters wegen willkürlicher und ungerechter Hinrichtung eines schwarzen Dieners und einer jungen Negerin wiederholt wurden. Als erster Zeuge wurde Oberleutnant a. D. Kunstmalers Frhr. v. Pechmann vernommen, der als Schutztruppenoffizier nach Afrika gekommen war und mit Dr. Peters am Kilimandscharo gewesen ist. Der Zeuge schilderte die dortigen Vorkommnisse ebenso wie Dr. Peters. Der Neger Mabruk sei nur wegen

Einbruchs, die Negerin Jagodja nur wegen wiederholter Flucht hingerichtet worden. Dr. Peters selbst sei gegen die Hinrichtung der letzteren gewesen, sei aber überstimmt worden. Von einer grausamen Behandlung von Negerinnen sei dem Zeugen nichts bekannt. Pensionär Wiesl, der unter Peters Sanitätsunteroffizier am Kilimandscharo war, sagte aus, er habe den Anstrag erhalten, den Neger Mabruk zu hängen, wobei nichts ungeheürliches vorgefallen sei. Die Negerin sei Kettengefängene gewesen und durch den Zeugen sei ihr angelündigt worden, daß sie bei einem Fluchtversuch schwer bestraft oder hingerichtet würde. Die Negerin sei nach wiederholten Fluchtversuchen gehängt worden. Reichstagsabgeordneter v. Bollmar erklärte, er habe 1895 als erster im Reichstag den Fall Peters zur Sprache gebracht, weil er den Eindruck hatte, daß mächtige Einflüsse sich regten, um Peters ein hohes Amt in den Kolonien zu verschaffen. Justizrat Koffka-Berlin, der Verteidiger des Dr. Peters vor dem Disziplinargerichtshof in Berlin, teilte mit, daß ihm Wischmann bei der Besprechung des Falles Peters erklärt habe, er würde in ähnlichen Fällen ebenso handeln wie Peters gegen Mabruk und Jagodja.

München, 26. Juni. (Prozeß Peters.) Zeuge Kapitän a. D. Ritter v. Lohberg-Berlin gibt Auskunft über zwei Unterredungen mit dem Geh. Legationsrat Hellwig, der gesagt habe, die Verurteilung sei nicht wegen Hängen eines Negers, sondern wegen wissenlich falscher Verurteilung erfolgt, und selbst dieser Vorwurf könnte sich noch anders erklären. Peters erklärt, daß Leutnant Bronsart v. Schellendorf ihm feindlich gesinnt sei. Ueber die Gründe für die Hinrichtung des Negers habe er nie mit ihm gesprochen. Seine Äußerungen hierüber seien erlogen. Generalleutnant v. Liebert und Oberstabsarzt Dr. Becker-Berlin äußern sich über v. Schellendorf ungünstig. Er gelte als unzuverlässig und in Geldsachen als ganz unsicher. Kunstmalers Kuhnert-Berlin, der im Herbst 1891 am Kilimandscharo Dr. Peters kennen lernte, hat der Hinrichtung des Negers als Zeuge beigewohnt. Nach seinem Eindruck war die Hinrichtung notwendig wegen der dortigen Verhältnisse. Das Urteil gegenüber Dr. Peters sei ungerechtfertigt; er würde ebenso gehandelt haben. Verschiedene Sachverständige bestätigten, daß kein Expeditionsführer ohne eine gewisse Strafbefugnis auskomme. Die Prügelstrafe sei auch in der Eingeborenenarmee in Anwendung. Früher sei auch das Prügeln von Weibern gestattet gewesen, jetzt sei es verboten. Die Strafe des Prügelns und Hängen sei in der ganzen arabischen Welt üblich und notwendig. Auch Vater Acker erklärt, der Schwarze könne ohne Stock nicht erzogen werden, aber der Fehler sei oft, daß die Schwarzen nicht wissen, weshalb sie geprügelt werden. Reichstagsabg. Dr. Arendt erklärt, Kolonialdirektor Kayser habe nach Abschluß der ersten Untersuchung gegen Peters gewünscht, daß dieser wieder angestellt werde; erst später nach den Angriffen gegen Peters im Reichstag, habe Kayser seine Stellung geändert und die Rede gegen Peters ge-

halten, gegen die er, Dr. Arendt, alsbald den Vorwurf der Unwahrheit erhoben habe. Die Fälschung des Tadelbriefes sei ein Dubenstück gewesen. Er trete für Dr. Peters ein, weil Deutschland diesem die Kolonie Ostafrika verdanke und weil nach seiner Ueberzeugung an Peters ein Justizmord verübt worden sei. Im Disziplinargerichtshof habe kein Sachverständiger und kein Afrikaner gefessen. Der Hauptzeuge gegen Peters, v. Bronsart, sei unglaubwürdig. Eine Wiederaufnahme des Verfahrens sei leider durch Gesetz ausgeschlossen.

— Die Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard dürfte Ende Oktober, vermutlich in Windsor, stattfinden.

— Der Reichskanzler Fürst Bülow ist Sonntag abend wieder in Berlin eingetroffen.

— Der Abgeordnete Erzberger hat gegen das Urteil des Schöffengerichts im Beleidigungs-Prozess Bennigsen, das ihm eine Gefängnisstrafe von einer Woche auferlegt, Berufung angemeldet.

— Der Automobilfahrer eines in Frankfurt a. M. auf Besuch weilenden Rittergutsbesitzers lud ein Brautpaar, das er in einer Wirtschaft kennen gelernt hatte, zu einer Spaziersfahrt ein. Auf der Chaussee bei Eschborn entwickelte er eine so rasende Geschwindigkeit, daß das Automobil bei einer Kurve umgeworfen und zertrümmert wurde. Die Braut erlitt einen Beckenbruch, eine schwere Gehirnerschütterung und innere Verletzungen, der Bräutigam erhebliche Brandwunden und der Fahrer mehrere Beinbrüche und ebenfalls, da er unter das Auspuffrohr zu liegen kam, furchtbare Brandwunden; die rechte Gesichtshälfte ist verkohlt.

Eisli, 26. Juni. Auf dem Erivanplatz im Zentrum der Stadt, wo sich eine große Menschenmenge befand, wurden nacheinander zehn Bomben geschleudert, die mit Gewalt explodierten und in großem Umkreise Scheiben, Türen und Schornsteine zertrümmerten. Viele Menschen wurden getötet und eine große Anzahl verwundet. Nach der Explosion vernahm man Gewehr- und Revolvergeschüsse, der Ort der Katastrophe ist abgesperrt.

Unterhaltendes.

Teuer erkauft.

Erzählung von Ida von Conring.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Nun kam Richard leise, auf den Zehenpitzen, trotzdem der dicke Perserteppich jeden Laut verhinderte, zu Ulla herüber. „Es ist ein wüster Traum. Ich zerbreche mir vergeblich den Kopf, wie der ruhige, kaltblütige John zu einem Dvell kommt. Und daß er mich überging, als er einen Sekundanten brauchte, mich, seinen ältesten Freund, der ihm wie ein Bruder nahe stand. Gleichgültige Menschen, die er kaum kannte, hat er sich dazu ausgesucht. Daher kam es auch, daß sie erst vor einer Stunde nach mir schickten. Verstehst Du das alles?“ — Ulla sah ihn traurig an. „Sei gewiß, daß John Dich nicht aus Lieblosigkeit überging!“ — „Ich weiß wohl, aber es ist alles so sonderbar und schrecklich. Als ich ankam, der Bote traf mich gottlob noch zu Hause, lag er schon auf dem Operationstische. Seine Hand hing schlaf herab wie die eines Toten, er zerbiß sich die Lippen vor Schmerz, und als er mich sah, machte er doch den Versuch eines Lächelns.“ — „Ulla, Ulla“, sagte er ein paar Mal, „laß Ulla holen!“ — Dann haben mich die Ärzte hinausgeschickt. Sie hatten wohl recht, ich bin meiner Fassung nicht sicher.“

Da war wieder der erschütternde Klage-ton — nur klang er schwächer und matter, als zuvor. — „Mein Gott, wird diese Folter niemals enden?“ rief Richard außer sich. „Ich begreife Deine Ruhe nicht Ulla! Du hörst und weißt, daß er leidet, — und wie sehr hat er Dich geliebt!“ Ulla stand auf und schmiegte sich an Richards Schultern — ein Zittern rann durch ihren Körper. „Du kannst nicht mehr leiden, als ich. Aber ich muß und will meine Ruhe bewahren — für den Moment, wo ich John vielleicht sehen darf. Ich würde ihm schaden, sähe er mich dann so maßlos erregt.“ Richard nickte. Du hast

wohl recht. Wenn wir nur wüßten, wie es um ihn steht! Die Ungewißheit ist das Schlimmste. Was meinst Du, sollten wir Papa nicht benachrichtigen? Ich könnte eins der Mädchen hinschicken.“

Nun ging die Tür auf. Einer der Ärzte, ein jung. Mann, ohne Rock, mit aufgestreuten Hemdärmeln, die Hände mit Blut beschmutzt, kam herein, ging schnell mit flüchtigem Gruß an den Geschwistern vorüber, öffnete die äußere Tür und rief nach Wasser. Richards angstvolle Frage: „Wie stehts um meinen Freund?“ beantwortete er achselzuckend: „Wir haben die Kugel gefunden und den Verband angelegt. Herr Fowler ist soeben zu Bett gebracht worden. Der Professor wird bestimmen, ob der Kranke Sie oder Ihre Frau Schwester sehen darf. Einstweilen ist er wohl zu schwach dazu.“ Er ging zurück und ließ die Tür hinter sich auf, so daß Ulla den anstößenden Raum übersehen konnte.

Ein breiter Strom von Sonnenlicht flutete durch das Fenster und beleuchtete den davor stehenden, mit einer Matratze und Leintüchern bedeckten Tisch. Auf ihm hatte man John augenscheinlich operiert. Zur Seite standen große Glasgefäße mit irgend einer antiseptischen Flüssigkeit gefüllt, in denen blaue chirurgische Instrumente lagen. Daneben Pakete mit Verbandwatte, lange Streifen von Mull und Gaze, verschüttete Sicherheitsnadeln auf dem steinernen Teppich des Fußbodens — der ganze Apparat, dessen die moderne Wissenschaft im Kampfe gegen den heimtückischen Vernichter bedarf, war in Scene gesetzt worden, um das Menschenmögliche zu tun.

Jetzt kam der Professor aus Johns Schlafzimmer. Er war ein großer hagerer Mann mit glattrasiertem Gesicht und einer dunklen Perrücke. Seine hellen, bekräftigten Augen hatten einen durchdringenden Blick, der seine Mund mit den schönen Zähnen sah aus, als habe er nie ein Lächeln gekannt. Der Professor warf einen prüfenden Blick auf die Geschwister. „Der Kranke verlangt fortgesetzt nach Ihnen, gnädige Frau! Falls Sie Ihrer Selbstbeherrschung ganz sicher sind, habe ich nichts dagegen, daß Sie zu ihm hineingehen. Denn die Zeit ist kurz.“ — „Herr Professor —“ — Richard war einen Schritt näher getreten — „Sie haben keine Hoffnung?“ — „Keine“ war die mit ruhiger Bestimmtheit gegebene Antwort. „Eine innerliche Verblutung. Es handelt sich um einige Stunden. Hat Herr Fowler noch nahe Angehörige? In diesem Falle täten sie gut, dieselben sofort telegraphisch zu benachrichtigen.“ — Richard schüttelte den Kopf. „Nein, es ist niemand da.“

John Fowler stand auf dieser Welt so allein, wie es nur wenigen Menschen beschieden ist. Lachende Erben, die englischen Vettern, die er kaum gekannt hatte, mochten sich des fetten Bissens freuen, den sein rascher Tod ihnen in den Schooß warf — in aufrichtiger Trauer würden an seinem Sterbebett nur blutfremde Menschen stehen.

Der alte Diener kam herein und winkte Ulla. Der Professor hob mahnend den Zeigefinger der mageren, gepflegten Rechten: „Ruhe, gnädige Frau, Ruhe! Machen Sie ihm das Sterben nicht schwer!“ — Es ging wie ein tränenloses Aufschluchzen durch Ullas Gestalt, dann folgte sie, blaß wie eine Tote, aber in völlig beherrschter Ruhe, dem Voranschreitenden. — „Tüchtige Frau“, sagte der Professor, ihr wohlgefällig nachblickend. Es ist heutzutage eine Seltenheit, wenn Damen keine Nerven haben. Gewöhnlich fallen sie im unpassendsten Augenblick in Ohnmacht oder Weinkrämpfe. Ich werde gegen Mittag noch einmal zurückkommen, Herr Pfeiffer, obwohl es leider keinen Zweck hat, als nur zu Ihrer Beruhigung zu dienen. Guten Morgen.“ (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

(Eine Fata Morgana auf dem Atlantischen Ozean.) Aus New York wird gemeldet: Von einer selten klaren Luftspiegelung erzählen die Passagiere des amerikanischen Dampfers „Philadelphia“, der am Sonnabend in New York einlief. Am Tage vorher gewahrten

sie am Himmel die Spiegelung eines großen Ozeandampfers, der sich in voller Fahrt befand. Das Bild war so außerordentlich klar, daß man sogar das Schiff feststellen konnte; es war der französische Schnelldampfer „La Lorraine“. Am Horizont dagegen war selbst mit den Ferngläsern keine Spur des Schiffes zu entdecken. Man setzte nun die drahtlose Telegraphie in Tätigkeit und erlangte schnell Verbindung mit der „Lorraine“, sie steuerte in einer Entfernung von fast 25 englischen Meilen. Das Phänomen wird als von seltener Vollkommenheit geschildert; man konnte deutlich alle Einzelheiten an Bord unterscheiden und sah die Passagiere auf Deck lustwandeln. Die See war ruhig und die Sonne verhüllt; man beobachtete die Spiegelung eine halbe Stunde lang. Dann verschwand sie allmählich.

Was ist Indurin? Indurin, auch „Idine“ genannt, ist eine Dauerfarbe, die in Pulverform verkauft und mit Wasser angerührt wird. Der Anstrich hat ein gefälliges Aussehen, hält sich in Wind und Wetter sehr gut und färbt nicht ab. Indurin ist billiger als Delfarbe und eignet sich besonders für neuen Falkverputz, für Backsteinfassaden, Zement- oder Gipsverputz, bei Innenanstrichen auch für Holz, Metalle und Glas. — Für Holzbauten im Freien, wie Einfriedigungen, Schuppen, Geräte usw., die von Fäulnis und Schwammbildung bedroht sind, nimmt man statt Indurin oder anderen Farben lieber ein holzerhaltendes Anstrichöl. Das Beste auf diesem Gebiet ist das bekannte Avenarius Carbolinum, das auf eine an praktischen Erfolgen überreiche Verwendungzeit von mehr als drei Jahrzehnten zurückblickt. Für beide Artikel hat die Firma A. Avenarius u. Co., Stuttgart, Hamburg, Berlin C und Cöln in hiesiger Gegend Niederlagen errichtet bei Herrn W. Treiber z. Windhof in Wildbad.

Amtliches Verzeichnis

der vom 24./26. Juni angemeldeten Fremden.
In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel.

Haas, Hr. G. Cassel-Wilhelmshöhe
Stargardt, Hr. Adolf m. Frau Gem. Berlin
Wenzel, Hr. Gustav, Ingenieur Augsburg
Lopez, Frau Dr., Generalkonsulsgattin Hamburg

Gasth. z. kühlen Brunnen.

Bellon, Hr. Eugen Baden-Baden
Caragnon, Fr. Marie, Privatiers Pforzheim
Caragnon, Fr. Emilie, Privatiers Pforzheim
Stolz, Hr. R., Kaufmann Heilbronn
Samuel, Hr. W., Kaufmann Berlin
Staiger, Hr. P., Privatier mit Frau Gem. Söllingen

Gasth. z. Bad. Hof.

Kurz, Hr. K. F. Basel
Schwidetzky, Hr. Bürgermeister, Lissa (Posen)

Hotel und Villa Concordia

Reimann, Frau Carl Elberfeld
Reimann, Frau Fritz Elberfeld
Kozmin, Hr. Paul, Wirklicher
Staatsrat mit Frau Gem. und
Tochter St. Petersburg
Philosophoff, Fr. Barbara St. Petersburg
van Tuyl van Serooskerken van
Zuylen, Frau Baronin mit Bedienung
Zuylen (Holland)

Frick, Frau mit Tochter Bremen
Umlauff, Hr. G. mit Familie Wandsbeck

Gasth. z. Eintracht.

Cordier, Hr. Gottfried, Gastwirt Mühlacker

Gasth. z. Hirsch

Trefflich, Hr. Kaufmann Asperg
Kells, Hr. Bernhard, Privatier Ehingen
Über, Hr. August Waiblingen

Hotel Klumpp

Hirschfeld, Hr. Emil Crefeld
Ungerer, Frau mit Fr. Tochter Wiesbaden
Schultz, Hr. John Hamburg
Weygand, Hr. H. New-York
Levy, Madame Jeanne Baden-Baden
Stern, Mr. Louis and family Philadelphia
Cayard, Hr. C. mit Frau Gem. Frankfurt a.M.

Gasth. z. alten Linde.

Moosmann, Hr. Kaufmann Pforzheim
Seyfert, Hr. G., Tanzlehrer Stuttgart
Rump, Hr. Feldwebel Stuttgart
Waesche, Hr. Fr., Vizefeldwebel Stuttgart
Schönemann, Hr. Fr., Kfm., Mannheim



Hotel z. gold. Löwen.
Levi, Hr. Max, Kfm. Stuttgart
Tschann, Frau mit Fr. Tochter Basej

Hotel Palmengarten.
Vetter, Hr. Otto mit Frau Gem. Stuttgart

Hotel Post.
Jaeger, Frl. Oberkassel b. Bonn
Muttiere, Hr. Alfred, Offizier Landau
Poeschel, Hr. Robert, Offizier
Arras Frl. Marta Leipzig-Lindenau

Gasthof z. gold. Ross.
Beyle, Hr. Ad., Kfm. München
Kohler, Hr. Kfm. Stuttgart
Kolb, Hr. A., Kfm. Heilbronn
Nestle, Hr. Ernst, Kfm. Heilbronn
Sauerwein, Hr. Fr. mit Frau Gem. Frankfurt a.M.
Weisert, Hr. Kfm. Stuttgart
Ortmann, Hr. Franz Stuttgart

Hotel Russischer Hof.
Jaeger, Frl. A. Oberkassel b. Bonn
Hovel, Hr. Heinv., Oberingenieur Essen-Ruhr
Goedicke, Hr. A. Rentier mit Frau Gem. Magdeburg

Kappler, Hr. Dr. Rechtsanwalt Frankfurt a. M.
Schweikert, Hr. Aug., Generalagent Mannheim

Hotel Schmid z. gold. Ochsen
Herbert, Hr. Alfred m. Frau Gem. Augsburg
Silberstein, Hr. Josef, Kaufmann
mit Frau Gem. Wilmersdorf
Jsaac, Hr. Leo, m. Frau Gem. Frankfurt a. M.
Karlowa, Hr. Walter, Kaufmann Dresden
Koppel, Hr. Ludwig, Bankbeamter
Frankfurt a. M.

Deiner, Hr. Heinrich Framersheim
Arras, Frau Marta, Mühlenbesitzergattin Leipzig
Gunzenhäuser, Frau Jette Feuchtwangen

Gasth. z. Sonne.
Aichelen, Hr. Alb., Ingenieur Neunkirchen
Habesreitinger, Hr. H., Kaufmann
mit Kutscher Vaibingen a. E.

Schwarzwalddhotel.
Montag, Hr. Philipp, Freiburg

Restauration Toussaint
Autenrieth, Hr. Kaufmann Stuttgart
Rumme, Hr. Josef Schramberg

Gasth. z. Ventilhorn.
Olnhausen, Hr. Friedrich Lauffen a. N.
Merkle, Hr. Jakob, Privatier Esslingen
Haag, Frau Tuttingen

In den Privatwohnungen.
Villa Augusta.
Genz, Frau Geheimrat Halensee b. Berlin
Reichel, Hr. Bauunternehmer Erlangen
Frank, Hr. Pfarrer Reinsberg
Ohnacker, Hr. Mannheim
Frank, Frl. Emma Reinsberg

Chr. Bätzner senr.
Hermann, Hr. Georg, Privatmann Speyer
Knabe, Hr. E., Privatier mit Frau
Gem. Speyer

Oberlehrer Baur.
Wolf, Hr. Gewerbebakkassier Schw. Hall
Malerm. Brachhold
Hatt, Hr. A., cand. pharm. Karlsruhe
Lindauer, Hr. Alfred, cand. rer. mach.
Karlsruhe

Villa Bristol.
Goerke, Frl. Emma Berlin
Eckhard, Frau Privatier mit Frl. Tochter Hanau
Dellos, Frau Marie We. Berlin
Rohrbeck, Fr. Franz. We. m. Fam. u. Bed. Berlin

Kaufmann Bosch.
Metzner, Frau Anna Rentiere mit Tochter Berlin
Schwille, Hr. Carl, Kfm. mit Frau Gem. Frickenhausen

Villa Christine.
Krüger, Hr. Th. mit Frau Gem. Hamburg

Elsa Daur.
Seyboth, Hr. Julius, Konditor Memmingen

Witwe Dörrer
Kranz, Frau Esslingen

Diakonissenstation.
Leyrer, Frau Stuttgart

Villa Erika.
Münzeshheimer, Hr. Abraham, Kfm. Bruchsal

Villa Eberle.
Allinger, Frau Marie Lauffen a. N.

Reinhold Eisele.
Speiser, Frl. Helene Amerika

Villa Elisabeth.
Platau, Hr. J. Frankfurt a. M.
Schneiders, Frau H. Düsseldorf

Villa Erika.
Marx, Hr. Lehrer mit Frau Gem. Alsheim
Marx, Frau Julie, mit 2 Söhnchen Alsheim
Marx, Hr. Ernst, Weinhändler Alsheim

Geschw. Fuchs.
Glatthorn, Hr. Christian, Kabinettmeister Pforzheim

Konditorei Funk.
André, Hr. H. Bremen
Kropp, Frl. G. Bremen
Frommer, Hr. M., Kfm. Spaichingen

Badinspektor Feucht.
Fink, Frau Postsekretär Neuenbürg

Robert Funk, Hauptstr. 88.
Schorr, Mr. Waterloo Illinois
Schorr, Mrs. " " " " " " " "

We. Günther, Hauptstr. 107.
Brudermüller, Hr. J. Inspektor Heilbronn
Sattlrm. Gutbub.
Maier, Frau Lina Pirmasens (Pfalz)
Roth, Frau Elise, Fabrikantengattin Pirmasens (Pfalz)

Flaschnerm. Grossmann.
Müller, Hr. Eduard, Priv. m. Fr. Gem. Augsburg

Villa Helena.
Clausen, Hr. Oberbaurat Münster i. Westf.

Villa Hohenstaufen.
Grimand, Fr. Valeska mit Schwester Dresden

Haus Honold.
Grätzinger, Hr. Robert, Kfm. Stuttgart
Bessey, Frau Fabrikant Stuttgart

Villa Hecker.
Zitzmann, Fr. Julie, Kaufmwe. m. Tocht. Nürnberg

Villa Hohenzollern.
Weingarten, Hr. Louis, Kfm. Kassel
Windecker, Hr. Justizrat, Rechtsanwalt Friedberg
Geschw. Horkheimer.
Hanser, Frau Dr. Stuttgart
Einbeck, Frau Chatinka We. Frankfurt a. M.

Dr. Josehans.
Pettermann, Hr. Direktor mit Frau Gem. Wangen i. Allg.

Villa Krauss.
Halle, Hr. Hermann, Fabrikant mit Frau Gem. Hockenheim
Samson, Hr. M., Weinhändler Stuttgart
Bäckerm. Krauss.
Eitle, Hr. C. Maschinenfabrikant mit Bedienung Stuttgart

Mulzer, Frau Mathilde, Kaufmannsgattin Rosenheim (Baden)

Wörnle, Frau Rosa, Kaufmannsgattin Rosenheim (Baden)

Haus Kuch
Maurer, Hr. Friedrich, Kfm. Göppingen

Fr. Kübler, Hauptstr. 93.
Renz, Hr. Aug., Diakon Kirchheim u. T.

Villa Ladner.
Ullmann, Hr. J. Fabrikant Schweinfurt
Ellrodt, Frl. Lydia Oettingen

Wagenwärter Lakner.
Sautter, Hr. Alfred Eningen
Langenberger, Frau Anna Saulgau

M. Leberz (Villa Carmen.)
Etter, Frl. Luise Sigmaringen
Müller, Frl. Elise Stuttgart

Villa Lichtenstein.
Oertel, Frau Hamburg
Schmarje, Frau Hamburg

Villa Mathilde.
Schmidt, Hr. Dr., Konsist. Präsident a. D. Wirkl. Geheimrat mit Frau Gem. Berlin

Villa Mon Repos.
Starke, Hr. Max, Kfm. mit Frau Gem. Leipzig

Mayer, Hr. Kaufmann Giessen

Villa Montebello.
Peres, Frau Franz Solingen

Maurerm. Mössinger.
Hartmann, Hr. Christof, Bauunternehmer Hedelfingen

Villa Pauline.
Küschel, Hr. Alb., Kfm. Sulzbach Kr. Saarbr.
Röckel, Frau Elisabeth Allfeld (Baden)
Röckel, Frau Maria Allfeld (Baden)

Paulinenpflege
Wurm, Schwester Johanna, Kinderpfe-gerin Neuenbürg

Semmler, Frl. Emma Strümpfelbach

Schreinerin. Pfau.
Weiner, Frau, Kaufmannsgattin Alzey

Luise Pfau We.
Guggenheim, Frl. Anna Strassburg
Jung, Hr. Hugo Bankprokurist Duisburg

Gottl. Pfeiffer, Portier.
Bayerlacher, Hr. Sebastian München
Siegelt, Frau Marie Pforzheim

Fr. Rapp (Villa Elsa)
Rendlen Hr. Dr. Feuerbach

Villa Fritz Rath.
Bitterrich, Hr. Fabrikant mit Frau Gem. Mannheim

Buchbinderm. Rath.
Klein, Hr. Leopold, Kaufmann Walldorf
Buchbinderm. Blexinger.
Grünfelder, Hr. Privatier mit Frau Gem. Nürnberg

Georg Rath (Villa Rath.)
Beuchel, Hr. Waldemar mit Frau Gem. und Sohn Strassburg

Kürschner Rometsch.
Goppert, Frl. Babette Kempten

Friedr. Schmelzle.
Breunlin, Frau Marie mit Bed. Pfullingen

Villa Schmid.
Cohn, Frau Pauline Berlin
Jäger, Hr. Anton, Privatier Lauffen

Schaffner Schnauffer.
Lamprecht, Hr. Karl, Eisenbahnbetriebs- sekretär Karlsruhe

Lina Schulmeister.
Bosch, Frau Lehrer Schorndorf
Schoch, Hr. Verwalter Stuttgart

Rud. Schweizer We. (Villa Sophie.)
Kassler, Hr. Fr. Zuckerfabrikant Radegast
Privatier Springer.
Calvi, Frau Dr. mit Töchterchen Mailand

Fr Schmid, Schreinerin.
Schramm, Fr. Babette mit Bed. Nördlingen

Gärtner Schober.
Sauter, Frau Apothekerswitwe Weilderstadt

Villa Schönblick.
Sklarek, Hr. Dr. Max, Arzt Hannover
Bäckerm. Treiber.
Batsch, Hr. Ant., Gutsbes. Pformersheim (Pfalz)

Marie Treiber-Engmann.
Hahn, Hr. Hans, Malzfabrikant mit Tochter Regensburg

Villa Treiber.
Herdt, Hr. Wilh., Sub-Direktor mit Frau Gem. Magdeburg

von Weisser, Hr. Präsident a. D. mit Frau Gem. Stuttgart
Adriani, Hr. Adalbert Cannstatt
Ulmer, Frau Margarete Stuttgart
Heunch, Hr. Robert, Rentier Reistenhausen
Kaufmann Treiber.
Ehrmann, Hr. Sally, Kfm. Frankfurt a.M.
Gernand, Frl. Heidelberg
Thon, Hr. Ludwig Reichenschwand

Fr. Treiber, Schuhm.
Freudenreich, Hr. Herm., Weiniwirt Ulm

Villa Viktoria.
Landauer, Hr. Kaufmann München

Villa Wetzol.
Bierwirth, Hr. Ludwig mit Frau Gem. u. Frl. Tochter Valparaiso

Krankenheim.
Ulrich, Adolf Freudenstadt
Vogel, Christian Stuttgart
Bronner, Wilhelm Bittelbronn
Lutz, Friedrich Würzbach
Baumann, Blasius Stuttgart
Oppenländer, Wilhelm Ludwigsburg
Rothenberger, Wilhelm Crailsheim
Drebinge, Friedrich Ludwigsburg

Herrnhilfe.
Grossmann, Marie Martinsmoos
Niklas, Marie Simprechtshausen
Köhnlein, Karl Orlach
Stiegele, Alfred Cannstatt
Reber, Hermann " "
Niethammer, Paul " "
Göhlinger, Richard und Albert Stuttgart
Weik, Erwin Stuttgart
Rotfuss, Willy Stuttgart
Rockenbach, Adolf " "
Neuner, Gustav " "
Engelhard, Daniel " "
Schüle, Berta Cannstatt
Ruoff, Hedwig " "
Ruoff, Berta " "
Plessing, Anna " "
Hermann, Anna " "
Keinath, Rosine Stuttgart
Holl, Marta " "
Hägele, Elise " "
Diener, Emilie " "
Bohn, Gretchen " "
Cammerer, Frl. Sofie Cannstatt
Kreuzberger, Frau Ludwigsburg
Ehrle, Frieda Wangen i. Allg.
Kehrwecker, Christine Mühlhausen
Fischer, Helene Schmaidt

Wildbad.

Bekanntmachung.

Am

29. und 30. Juni ds. Js.

findet hier die Landesversammlung des Württ. ärztlichen Landesvereins statt.

Es ergeht an die Einwohnerschaft die Aufforderung, zu Ehren dieser Festgäste ihre Häuser an den beiden obigen Tagen zu beslaggen.

Den 26. Juni 1907.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Ortspolizeiliche Vorschrift

betreffend die An- und Abmeldung der durchreisenden Fremden in der Stadt Wildbad mit der Parzelle Windhof
Auf Grund des Art. 15 Z. 2 und der Art. 51 und 52 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 werden für die Stadt Wildbad mit der Parzelle Windhof folgende ortspolizeiliche Vorschriften erlassen.

Par. 1.

Während der Saison, also vom 1. Mai bis 15. Oktober jeden Jahres sind sämtliche durchreisende Fremde (Badgäste, Luftkurgäste, Geschäftsreisende, Vergnügungsreisende, Besuche u. s. w.), welche in Gast- oder Privathäuser für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, durch die Wohnungsgeber bei dem Stadtschultheißenamt **an- und abzumelden.**

Par. 2.

Diese An- und Abmeldungen haben jeden Tag morgens längstens bis 8 Uhr, bezüglich aller während des vorangegangenen Tages oder während der Nacht angekommenen, bezw. abgereisten Fremden zu geschehen.

Par. 3.

Zu den An- und Abmeldungen werden besondere Zettel vom Stadtschultheißenamt unentgeltlich abgegeben und zwar:
für Anmeldung von über 2 Tage hier verweilenden Fremden von **weißer Farbe**;
für Anmeldung von bloß bis zu 2 Tagen hier anwesenden Fremden von **roter Farbe**;
und für Abmeldung von **grüner Farbe.**

Für die Verwendung der richtigen Formulare und die genaue, deutliche, leserliche Ausfüllung der An- und Abmeldezettel ist der Wohnungsgeber strafrechtlich verantwortlich.

Par. 4.

Verfehlungen gegen diese Vorschrift werden auf Grund des Art. 15 Z. 2 des Polizeistrafgesetzes mit einer **Geldstrafe bis zu 30 Mark** oder mit Haft bis zu acht Tagen geahndet.

Diese Vorschrift wird wiederholt zur Kenntnis der Einwohnerschaft gebracht.

Wildbad, den 10. Mai 1907.

Stadtschultheißenamt:
Baehner

Firma **C. Aberle sen.** Hauptstr. 133.

Inh. E. Blumenthal
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren.

Gasthausgeschirr, feuerfestes Kochgeschirr, Waschgarnituren
Caffeeservicen zu den billigsten Preisen.

Böhmische Glaswaren, Ansichtsporzellan, Brunnengläser,
Portemonnaies, Nippes u. Terracottafiguren als **Andenken**
an **Wildbad**, von den einfachsten bis zu den feinsten Artikeln

Cigarren, Cigaretten u. Tabak

sämtliche **Colonialwaren** in nur besten Qualitäten.

Strickgarne in Wolle- und Baumwolle, Häckelfaden
Nähfaden in Baumwolle und Leinen, Strumpflängen in
schwarz- und lederfarben in sämtlichen Grössen.

Allerfeinsten garantiert reinen

Maiblüten-Honig

direkt vom Bienenzüchter liefert frei ins Haus **1 Postkoll 9 Mark**
bei Mehrabnahme billiger. Bestellungen nimmt die Expedition des
Blattes entgegen.

Telefon Nr. 33.

Chailfinger Kirchenbau-Lotterie

Ziehung garantiert 16. Juli 1907.

Hauptgewinn 15 000 Mk.

Ferner Gewinne à 5000 Mk., 2000 Mk. 2 Gew. à 1000 Mk.,

4 Gew. à 500 Mk. u. s. w.

Loose à 1 Mk. zu haben bei

Chr. Wildbrett,
Papierhandlung.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst
2 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

☞ Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! ☜

Käse! Käse!

Gute, fettstoffige, gelb
u. weich schnittige $\frac{3}{4}$ bis
durchreife

la Badsteinkäse

versendet in Kisten von 40 bis
70 Pfd. das Pfund zu 33 Pfg.
geg. Nachn. franko.

Ich bemerke, daß die Käse
nicht mit Ausschlußkäse zu ver-
wechseln sind.

Ad. Detle, Käser
Kirchheim-Teck.



! Freude !

berichten Sie Ihrer
Frau, wenn Sie ihr

**Johns „Voll dampf“
Waschmaschine**

zum Geburtstage (event. auch
zu Weihnachten) schenken.
Ersparnis an Zeit, Seife und
Brennmaterial ca. 75 Prozent.
Lieferung auch auf Probe.

J. A. John, L. E. Hversgehofen.

Niederlage in Wildbad bei

Carl Tubach.

Ueber Nacht

trocknende **Fussbodenlacke**
kaufen Sie am besten bei
Aut. Heinen, Drog.

Eis

hat abzugeben

J. Wetzel

z. Rennbachbrauerei

Gemischte

Marmelade

als beliebtes Vesper für Kinder zu
billigstem Preis bei

C. Aberle, sen.

Inh. E. Blumenthal

Für Küche Haushalt, Badezimmer
Laden, Hotel, Restaurant ist

SAPONIA

ein vorzügliches Putz- u. Scheuermittel
besonders für Gegenstände aus
Email, Porzellan, Holz, Marmor, Glas etc.
Saponia-Werke in Offenbach a. M.

Kunst-

Tafel-Honig

per Pfd. 65 Pfg., bei 9 Pfd.-Coll
Mk. 5.— franko empfiehlt

D. Freiber.

Königl. Kurtheater

Donnerstag, den 27. Juni
geschlossen.

Freitag, den 28. Juni 1907.

Der Dieb.

Komödie in 1 Akt v. Mirbeau.
Sierauf:

Serbstzauber

Ein Wondscheinschenchen von H.
Presber.

Zum Schluß:

Liebesträume

Komödie in 1 Akt v. M. Dreger.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett in Wildbad.